



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN

Bachelor

Master

Doktorat

Universitäts-
lehrgang

Studienplan (Curriculum)
für das

Bachelorstudium
Architektur
E 033 243

Technische Universität Wien
Beschluss des Senats der Technischen Universität Wien
am 20. Juni 2022

Gültig ab 1. Oktober 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlage und Geltungsbereich	3
2. Qualifikationsprofil	3
3. Dauer und Umfang	4
4. Zulassung zum Bachelorstudium	4
5. Aufbau des Studiums	5
6. Lehrveranstaltungen	9
7. Studieneingangs- und Orientierungsphase	9
8. Prüfungsordnung	11
9. Studierbarkeit und Mobilität	12
10. Bachelorarbeit	12
11. Akademischer Grad	13
12. Qualitätsmanagement	13
13. Inkrafttreten	14
14. Übergangsbestimmungen	14
A. Modulbeschreibungen	15
B. Lehrveranstaltungstypen	33
C. Zusammenfassung aller verpflichtenden Voraussetzungen	34
D. Semestereinteilung der Lehrveranstaltungen	36
E. Semesterempfehlung für schiefeinsteigende Studierende	38
F. Prüfungsfächer mit den zugeordneten Modulen und Lehrveranstaltungen	39
G. Wahlfachkatalog „Architektur“	42

1. Grundlage und Geltungsbereich

Der vorliegende Studienplan definiert und regelt das ingenieurwissenschaftliche Bachelorstudium *Architektur* an der Technischen Universität Wien. Es basiert auf dem Universitätsgesetz 2002 BGBl. I Nr. 120/2002 (UG) und dem Satzungsteil *Studienrechtliche Bestimmungen* der Technischen Universität Wien in der jeweils geltenden Fassung. Die Struktur und Ausgestaltung des Studiums orientieren sich an folgendem Qualifikationsprofil.

2. Qualifikationsprofil

Das Bachelorstudium *Architektur* vermittelt eine breite, wissenschaftlich und methodisch hochwertige, auf dauerhaftes Wissen ausgerichtete Grundausbildung im Bereich der Architektur. Das Studium führt in die zentralen Praxis- und Theoriefelder der Architektur ein, vermittelt Voraussetzungen, Grundkompetenzen und Denkansätze in Architektur und Städtebau und sensibilisiert für deren enge Bindung an kulturelle, soziale, künstlerische, ökonomische und ökologische Entwicklungen als Basis für eine integrative entwerferische Umsetzung. Um grundlegende künstlerische und wissenschaftliche Problemstellungen zu erfassen, zählen methodische Klarheit und konzeptionelles Denken zu den wesentlichen im Bachelorstudium *Architektur* vermittelten Kompetenzen. Eine kritisch reflektierte Auseinandersetzung wird durch ein eigenverantwortliches Studium gefördert.

Absolvent_innen des Bachelorstudiums *Architektur* an der TU Wien sind zum Masterstudium *Architektur* sowie zu weiterführenden Studien in fachverwandten Disziplinen befähigt. Der Abschluss des Bachelorstudiums qualifiziert u. a. auch für eine Beschäftigung in folgenden Tätigkeitsbereichen:

- Eigenverantwortliche Mitarbeit in architektonischer und städtebaulicher Projektierung, Darstellung und Ausführung,
- Planungsvorbereitung und -begleitung,
- Tätigkeit in verschiedenen Sparten der Kreativwirtschaft, bei denen raum- und prozessorientiertes Denken und Handeln gefordert ist.

Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben sich u. a. in Architektur- und Planungsbüros, Bau- und Generalunternehmen, staatlichen und kommunalen Verwaltungen, Industrie- und Handelsunternehmen, in Unternehmen der Wohnungswirtschaft und des Umweltbereichs sowie in der Kreativwirtschaft.

Dem Mission Statement der TU Wien „Technik für Menschen“ folgend, leistet der Studienplan des Bachelorstudiums *Architektur* in allen Lehrveranstaltungen einen wesentlichen Beitrag in der Übersetzung technischen Wissens für die Gesellschaft, insbesondere in den Pflichtlehrveranstaltungen Architekturtheorie sowie in allen Lehrveranstaltungen, in denen kultur- und sozialwissenschaftliche Inhalte vermittelt werden.

Aufgrund der beruflichen Anforderungen werden im Bachelorstudium *Architektur* Qualifikationen hinsichtlich folgender Kategorien vermittelt.

Fachliche und methodische Kompetenzen Absolvent_innen des Bachelorstudiums *Architektur* an der TU Wien verfügen über grundlegende fachliche und methodische Kenntnisse in der Gestaltung und Darstellung und Konstruktion architektonischer und städtebaulicher Räume sowie über die dazu erforderlichen naturwissenschaftlichen, technischen, sozialwissenschaftlichen und kulturwissenschaftlichen Grundlagen.

Kognitive und praktische Kompetenzen Absolventinnen_innen des Bachelorstudiums *Architektur* an der TU Wien verfügen über fachlich und methodisch abgestützte Fertigkeiten, architektonische und städtebauliche Problemstellungen unter Anwendung von erprobten Regeln und Werkzeugen zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und zu kontextualisieren. Dies bildet die Basis für kompetentes, integratives entwerferisches Denken und Handeln.

Die Absolvent_innen können diese Fertigkeiten auf analoge Problemstellungen in benachbarten Disziplinen übertragen und in neuartige Lösungsansätze überführen.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen Absolvent_innen des Bachelorstudiums *Architektur* an der TU Wien sind fähig, kommunikativ und kooperativ in Teams zu arbeiten und Aufgaben selbständig und verantwortungsbewusst zu bewältigen.

Die im Studium entwickelten Gender- und Diversity-Kompetenzen befähigen Absolvent_innen zu einem solidarischen Arbeiten in einem durch Vielfalt geprägten Arbeitsumfeld. Sie sind sich der gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Auswirkungen ihres Handelns bewusst und orientieren diese an übergeordnete Zielsetzungen einer nachhaltigen Gestaltung der geplanten und gebauten Umwelt.

3. Dauer und Umfang

Der Arbeitsaufwand für das Bachelorstudium *Architektur* beträgt 180 ECTS-Punkte. Dies entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von 6 Semestern als Vollzeitstudium.

ECTS-Punkte (ECTS) sind ein Maß für den Arbeitsaufwand der Studierenden. Ein Studienjahr umfasst 60 ECTS-Punkte, wobei ein ECTS-Punkt 25 Arbeitsstunden entspricht (gemäß § 54 Abs. 2 UG).

4. Zulassung zum Bachelorstudium

Voraussetzung für die Zulassung zum Bachelorstudium *Architektur* ist die allgemeine Universitätsreife.

Personen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, haben die Kenntnis der deutschen Sprache, sofern dies gem. § 63 Abs. 1 Z 3 UG erforderlich ist, nachzuweisen.

Zusätzlich ist vor vollständiger Ablegung der Bachelorprüfung gemäß § 4 Abs. 1 lit. c Universitätsberechtungsverordnung – UBVO (BGBl. II Nr. 44/1998 idgF.) – eine Zusatzprüfung über Darstellende Geometrie abzulegen, wenn die in § 4 Abs. 4 UBVO festgelegten Kriterien nicht erfüllt sind. Der/Die Vizerektor_in für Studium und Lehre hat dies festzustellen und auf dem Studienblatt zu vermerken.

5. Aufbau des Studiums

Die Inhalte und Qualifikationen des Studiums werden durch *Module* vermittelt. Ein Modul ist eine Lehr- und Lerneinheit, welche durch Eingangs- und Ausgangsqualifikationen, Inhalt, Lehr- und Lernformen, den Regelarbeitsaufwand sowie die Leistungsbeurteilung gekennzeichnet ist. Die Absolvierung von Modulen erfolgt in Form einzelner oder mehrerer inhaltlich zusammenhängender *Lehrveranstaltungen*. Thematisch ähnliche Module werden zu *Prüfungsfächern* zusammengefasst, deren Bezeichnung samt Umfang und Gesamtnote auf dem Abschlusszeugnis ausgewiesen wird.

Prüfungsfächer und zugehörige Module

Das Bachelorstudium *Architektur* gliedert sich in nachstehende Prüfungsfächer mit den ihnen zugeordneten Modulen.

Orientierung

Orientierungsmodul (3,0 ECTS)

Darstellung und Gestaltung

Darstellung und Gestaltung 1 (11,0 ECTS)

Darstellung und Gestaltung 2 (7,0 ECTS)

Grundlagen des Entwerfens

Grundlagen des Entwerfens 1 (11,0 ECTS)

Grundlagen des Entwerfens 2 (11,0 ECTS)

Grundlagen des Entwerfens 3 (11,0 ECTS)

Grundlagen des Entwerfens 4 (20,0 ECTS)

Grundlagen des Entwerfens 5 (19,0 ECTS)

Naturwissenschaftliche und technische Grundlagen

Tragwerk und Konstruktion 1 (7,0 ECTS)

Tragwerk und Konstruktion 2 (7,0 ECTS)

Digitale Methoden der Architektur (6,0 ECTS)

Baudurchführung und Planungsrecht (5,0 ECTS)

Bauphysik und Hochbau (6,0 ECTS)

Geschichtliche und theoretische Grundlagen

Architektur- und Kunstgeschichte (5,0 ECTS)

Baugeschichte (5,0 ECTS)

Denkmalpflege (3,0 ECTS)

Architekturtheorie und Technikphilosophie (5,0 ECTS)

Architekturforschung

Architekturforschung (5,0 ECTS)

Bachelorarbeit

Bachelorarbeit (15,0 ECTS)

Freie Wahlfächer und Transferable Skills

Freie Wahlfächer und Transferable Skills (18,0 ECTS)

Freie Wahlfächer und Transferable Skills sind im Ausmaß von insgesamt 18,0 ECTS zu absolvieren. Davon sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 6,0 ECTS zu absolvieren, die den Transferable Skills zuzuordnen sind.

Kurzbeschreibung der Module

Dieser Abschnitt charakterisiert die Module des Bachelorstudiums *Architektur* in Kürze. Eine ausführliche Beschreibung ist in Anhang A zu finden.

Architekturforschung (5,0 ECTS) Das Modul vermittelt die methodischen, rhetorischen und epistemologischen Grundbegriffe wissenschaftlichen Arbeitens. In einer eigenständigen Auseinandersetzung mit einer Themenstellung werden forschungsrelevante Inhalte bearbeitet.

Architekturtheorie und Technikphilosophie (5,0 ECTS) Das Modul führt durch ein breites Spektrum von Architektur-, Wissenschafts- und Kulturgeschichte. Es vermittelt zentrale begriffliche und mathematische Instrumente von Theoriebildung und bespricht diese hinsichtlich anthropologischer, sozialer, politischer, ökonomischer, institutionengeschichtlicher sowie ästhetischer, religionspraktischer und -geschichtlicher sowie genderbezogener Gesichtspunkte.

Architektur- und Kunstgeschichte (5,0 ECTS) Im Modul werden Grundlagen und Begriffe des Architekturdiskurses von der Antike bis zur Gegenwart sowie aktuelle Entwicklungen in der zeitgenössischen Architektur benannt, wobei Architekturtendenzen im zeitlichen wie räumlichen Kontext der internationalen Entwicklungen diskutiert werden.

Bachelorarbeit (15,0 ECTS) Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, eigenständig Entwürfe vom städtebaulichen Maßstab bis hin zum gestalterischen und technischen Detail auszuarbeiten. Das Modul umfasst eine ganzheitliche Entwurfsdarstellung in städtischer, räumlicher, gestalterischer, technischer und konstruktiver Sicht von der Skizze bis zur grafischen und atmosphärischen Präsentation.

Baudurchführung und Planungsrecht (5,0 ECTS) Im Modul erwerben Studierende grundlegende Kenntnisse von bau- und planungsrelevanten Rahmenbedingungen entsprechend der Abfolge der Rechtsordnung und entwickeln ein Verständnis für die Rolle der Gesetzgebung, der Normung, der Behörden sowie der üblichen Verfahren des Bau- und Planungsrechts. Darüber hinaus werden grundlegende Kenntnisse von Baudurchführung und -koordination, deren Leitung sowie der Ausschreibung und Abrechnung vermittelt.

Baugeschichte (5,0 ECTS) Im Modul werden die Grundlagen der Bau- und Bautechnikgeschichte von den frühen Hochkulturen bis heute vermittelt. Bau- und Funktionstypologien sowie stadtbaugeschichtliche Aspekte im Kontext werden genauso diskutiert wie die spezifische Rolle, die Aufgaben und Ziele der Architektinnen und Architekten beim Bauen im historischen Kontext. Im Fokus steht das analytische und kritische Bewerten bestehender Architektur.

Bauphysik und Hochbau (6,0 ECTS) Das Modul vermittelt wissenschaftliche und technische Grundlagen der Bauphysik, der Bauökologie und des Hochbaus. Werkstoffübergreifende Funktions- und Bauweisen, Konstruktionsprinzipien sowie deren architektonische Umsetzung unter besonderer Berücksichtigung der bauphysikalischen Aspekte sowie Energie und Ressourcen sind zentraler Inhalt des Moduls.

Darstellung und Gestaltung 1 (11,0 ECTS) Das Modul vermittelt Grundkenntnisse der Darstellenden Geometrie, die im architektonischen Entwurf sowie im Bauwesen Anwendung finden. Unter Anwendung verschiedener Zeichentechniken und Abbildungsverfahren werden die Grundprinzipien der Darstellung dreidimensionaler Sachverhalte in zweidimensionalen Medien vermittelt. Das Modul sensibilisiert für die ästhetischen Qualitäten der räumlichen und gebauten Umwelt.

Darstellung und Gestaltung 2 (7,0 ECTS) Das Modul führt in die kognitiven und physiologischen Aspekte der visuellen Wahrnehmung ein und erläutert die Formbedingungen raumplastischer Objekte in Abhängigkeit von Wahrnehmung, Entwurfswerkzeug, Material und damit verbundenen Herstellungskonventionen. Es stellt das physikalische Arbeitsmodell als Entwurfswerkzeug in den Vordergrund einer analogen Formstudie.

Denkmalpflege (3,0 ECTS) Das Modul schafft einen Überblick über die Geschichte der Denkmalpflege, von ihren Anfängen bis heute. Theorien zur Denkmalpflege, Lektüre, Analyse und Würdigung des historischen Baubestands, denkmalpflegerische Methoden, Ansätze und Strategien sowie die spezifische Rolle der Architekturschaffenden im Umfeld der Denkmalpflege bilden den Inhalt des Moduls.

Digitale Methoden der Architektur (6,0 ECTS) Die Inhalte des Moduls beschäftigen sich mit den Grundlagen zeitgemäßer digitaler Darstellungsmethodik in der Architektur. Die grafische Umsetzung von Entwurf und Konstruktionsprinzipien, deren Präsentation und darüber hinaus auch grundlegendes Wissen digitaler Planungsprozesse werden in Theorie und Praxis vermittelt.

Freie Wahlfächer und Transferable Skills (18,0 ECTS) Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls dienen der Vertiefung der fachlichen sowie der Aneignung außerfachlicher

Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen. Davon sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 6 ECTS aus dem Transferable-Skills-Katalog auszuwählen.

Grundlagen des Entwerfens 1 (11,0 ECTS) Nach positiver Absolvierung des Moduls sind die Studierenden befähigt, einfache Raumkonfigurationen zu räumlich komplexen Kompositionen zu transformieren, sie unter besonderer Berücksichtigung von konstruktions- und materialbedingten Formzusammenhängen zu erfassen und maßstabsgetreu umzusetzen und darzustellen. Studierende erwerben grundlegende Kenntnisse zur Entwicklung von Form- und Raumkompositionen sowie zu Aspekten des Hochbaus, wie Struktur und einfachen Baukonstruktionen.

Grundlagen des Entwerfens 2 (11,0 ECTS) Das Modul vermittelt einen Einstieg in die Methodik des Entwerfens, bei dem Aspekte des Tragwerks, der Baukonstruktion und ihrer Materialität fokussiert werden. Architektonische und konstruktive Themen werden über Referenzen in Zeichnungs-, Modell- und Textform interpretiert und in einem Projekt ausformuliert. Neben Hochbau und Entwurf werden im Modul Grundlagen der Stadt und Stadtentwicklung und deren politische, soziale, ökonomische, ökologische und rechtliche Einflussfaktoren auf das gebaute Erscheinungsbild vermittelt.

Grundlagen des Entwerfens 3 (11,0 ECTS) Nach Absolvierung des Moduls besitzen die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für verschiedene Baukonstruktionen und ihr Verhältnis zur jeweiligen architektonischen Formgebung. Die Studierenden sind in der Lage, Faktoren der räumlichen Gestaltung zu analysieren und in maßstabsübergreifenden Raumfolgen umzusetzen. Der Raumentwurf umfasst die Bearbeitung des Projektes in Phasen und vermittelt die Anwendung von Licht, Material und Konstruktion sowie die räumliche und atmosphärische Darstellung des Projektes.

Grundlagen des Entwerfens 4 (20,0 ECTS) Mit einem Überblick über die historischen Entwicklungen des Städtebaus und deren Begrifflichkeiten sowie über die Grundlagen der Freiraumplanung wird in die Hintergründe und Ziele der städtebaulichen Planung eingeführt. Im urbanen Kontext werden Handlungsfelder aufgezeigt und entsprechende Lösungsansätze konzeptionell und methodisch im Entwurf entwickelt. Im Wohnbau werden erste Grundlagen des Wohnens, deren räumliche und kontextuelle Zusammenhänge sowie unterschiedliche methodische Ansätze vermittelt und im Entwurf in Einklang gebracht.

Grundlagen des Entwerfens 5 (19,0 ECTS) Öffentliche Gebäude werden in ihrer Rolle als Schnittstelle zum öffentlichen Raum vorgestellt und diskutiert, die gebaute Umwelt als Raum der Interaktion verschiedener Nutzerinnen und Nutzer untersucht und ein Entwurf mit einer öffentlichen Aufgabenstellung entwickelt. Im Hochbau werden Entwürfe erarbeitet, die gleichzeitig Aspekte von Architektur, Form und Konstruktion sowie der Gebäudetechnik von ersten konzeptionellen Überlegungen über die konstruktive Vertiefung bis zur Detailausarbeitung beinhalten.

Orientierungsmodul (3,0 ECTS) Die Studierenden erlangen im Zuge einer ersten Studienorientierung Einblick in Aufbau und Organisation der universitären Architekturausbildung an der Technischen Universität Wien sowie in die beruflichen Anforderungen

und Perspektiven der Berufspraxis der Architekturschaffenden. Das Orientierungsmodul ist Teil der zu absolvierenden Transferable Skills.

Tragwerk und Konstruktion 1 (7,0 ECTS) Im Modul werden die Grundlagen der Tragwerksberechnung für einfache, ebene Tragwerksteile sowie das Verständnis für statische und dynamische Bemessungsfaktoren vermittelt. Grundkenntnisse zu Festigkeitslehre, Materialkunde sowie über das Zusammenwirken von Tragwerksentwurf, Baumeethoden und Nachhaltigkeit des Tragwerks werden vermittelt.

Tragwerk und Konstruktion 2 (7,0 ECTS) Die Inhalte aus dem Modul Tragwerk und Konstruktion 1 werden auf räumliche Systeme, wie Gewölbe, Schalen, Faltwerke, Membrantragwerke und Pneus erweitert. Die Grundkenntnisse der Festigkeitslehre werden entsprechend vertieft. Räumliche Stabilitätsprobleme werden qualitativ behandelt.

6. Lehrveranstaltungen

Die Stoffgebiete der Module werden durch Lehrveranstaltungen vermittelt. Die Lehrveranstaltungen der einzelnen Module sind in Anhang A in den jeweiligen Modulbeschreibungen spezifiziert. Lehrveranstaltungen werden durch Prüfungen im Sinne des Universitätsgesetzes beurteilt. Die Arten der Lehrveranstaltungsbeurteilungen sind in der Prüfungsordnung (Abschnitt 8) festgelegt.

Betreffend die Möglichkeiten der Studienkommission, Module um Lehrveranstaltungen für ein Semester zu erweitern, und des Studienrechtlichen Organs, Lehrveranstaltungen individuell für einzelne Studierende Wahlmodulen zuzuordnen, wird auf § 27 des Studienrechtlichen Teils der Satzung der TU Wien verwiesen.

7. Studieneingangs- und Orientierungsphase

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP) soll den Studierenden eine verlässliche Überprüfung ihrer Studienwahl ermöglichen. Sie leitet vom schulischen Lernen zum universitären Wissenserwerb über und schafft das Bewusstsein für die erforderliche Begabung und die nötige Leistungsbereitschaft.

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase besteht aus der Lehrveranstaltung

3,0 VU Orientierungskurs und Gegenwartsarchitektur

sowie aus dem folgenden Pool an Lehrveranstaltungen:

8,0 VU Gestaltungslehre

3,0 VU Darstellende Geometrie

3,0 VO Hochbau 1

3,0 VO Tragwerkslehre und Materialkunde 1

4,0 VU Zeichnen und visuelle Sprachen 1

3,0 VO Architektur- und Kunstgeschichte 1

3,0 VO Bauphysik und Humanökologie

Aus diesem Angebot an Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 30,0 ECTS sind außer dem Orientierungskurs für die Erfüllung der StEOP mindestens 15,0 ECTS zu absolvieren, wobei mindestens eine Übung (Gestaltungslehre, Darstellende Geometrie oder Zeichnen und visuelle Sprachen 1) darin enthalten sein muss.

Die Absolvierung der StEOP ist Voraussetzung für alle anderen Module des Bachelorstudiums *Architektur*, sofern in den Modulbeschreibungen keine anderen Festlegungen getroffen sind.

Vor der vollständigen Absolvierung der StEOP dürfen Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 22,0 ECTS-Punkten absolviert werden, wenn diese keiner verpflichtenden Voraussetzung unterliegen.

Zusätzlich zur Studieneingangs- und Orientierungsphase können bei einzelnen Modulen und ihren zugeordneten Lehrveranstaltungen weitere Voraussetzungen in Form anderer absolvierter Module oder Lehrveranstaltungen zur Teilnahme erforderlich sein. Diese Voraussetzungen sind im Anhang bei der Beschreibung der einzelnen Module angeführt.

Die positiv absolvierte Studieneingangs- und Orientierungsphase ist jedenfalls Voraussetzung für die Absolvierung der im Bachelorstudium vorgesehenen Lehrveranstaltungen, in deren Rahmen die Bachelorarbeit abzufassen ist.

Wiederholbarkeit von Teileistungen

Für alle StEOP-Lehrveranstaltungen müssen mindestens zwei Antritte im laufenden Semester vorgesehen werden, wobei einer der beiden auch während der Lehrveranstaltungs-freien Zeit abgehalten werden kann. Es muss ein regulärer, vollständiger Besuch der Vorträge mit prüfungsrelevanten Stoff im Vorfeld des ersten Prüfungstermins möglich sein.

Bei Lehrveranstaltungen mit einem einzigen Prüfungsakt ist dafür zu sorgen, dass die Beurteilung des ersten Termins zwei Wochen vor dem zweiten Termin abgeschlossen ist, um den Studierenden, die beim ersten Termin nicht bestehen, ausreichend Zeit zur Einsichtnahme in die Prüfung und zur Vorbereitung auf den zweiten Termin zu geben.

Die Beurteilung des zweiten Termins ist vor Beginn der Anmeldung für prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen des Folgesemesters abzuschließen.

Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen ist dies sinngemäß so anzuwenden, dass entweder eine komplette Wiederholung der Lehrveranstaltung in geblockter Form angeboten wird oder die Wiederholbarkeit innerhalb der Lehrveranstaltung sichergestellt wird.

Wiederholbarkeit innerhalb der Lehrveranstaltung bedeutet, dass Teileistungen, ohne die keine Beurteilung mit einem Notengrad besser als „genügend“ (4) bzw. „mit Erfolg teilgenommen“ erreichbar ist, jeweils wiederholbar sind. Teileistungen sind Leistungen, die gemeinsam die Gesamtnote ergeben und deren Beurteilungen nicht voneinander abhängen. Diese Wiederholungen zählen nicht im Sinne von § 15 (6) des studienrechtlichen Teils der Satzung der TU Wien als Wiederholung.

Zusätzlich können Gesamtprüfungen angeboten werden, wobei eine derartige Gesamtprüfung wie ein Prüfungstermin für eine Vorlesung abgehalten werden muss.

8. Prüfungsordnung

Für den Abschluss des Bachelorstudiums ist die positive Absolvierung der im Studienplan vorgeschriebenen Module erforderlich. Ein Modul gilt als positiv absolviert, wenn die ihm zuzurechnenden Lehrveranstaltungen gemäß Modulbeschreibung positiv absolviert wurden.

Das Abschlusszeugnis beinhaltet

- (a) die Prüfungsfächer mit ihrem jeweiligen Umfang in ECTS-Punkten und ihren Noten,
- (b) das Thema der Bachelorarbeit und
- (c) die Gesamtbeurteilung sowie
- (d) auf Antrag des_der Studierenden die Gesamtnote des absolvierten Studiums gemäß §72a UG.

Die Note eines Prüfungsfaches ergibt sich durch Mittelung der Noten jener Lehrveranstaltungen, die dem Prüfungsfach über die darin enthaltenen Module zuzuordnen sind, wobei die Noten mit dem ECTS-Umfang der Lehrveranstaltungen gewichtet werden. Bei einem Nachkommateil kleiner gleich 0,5 wird abgerundet, andernfalls wird aufgerundet. Wenn keines der Prüfungsfächer schlechter als mit „gut“ und mindestens die Hälfte mit „sehr gut“ benotet wurde, so lautet die *Gesamtbeurteilung* „mit Auszeichnung bestanden“ und ansonsten „bestanden“.

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase gilt als positiv absolviert, wenn die im Studienplan vorgegebenen Leistungen zu Absolvierung der StEOP erbracht wurden.

Lehrveranstaltungen des Typs VO (Vorlesung) werden aufgrund einer abschließenden mündlichen und/oder schriftlichen Prüfung beurteilt. Alle anderen Lehrveranstaltungen besitzen immanenten Prüfungscharakter, d.h., die Beurteilung erfolgt laufend durch eine begleitende Erfolgskontrolle sowie optional durch eine zusätzliche abschließende Teilprüfung.

Zusätzlich können zur Erhöhung der Studierbarkeit Gesamtprüfungen zu prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen angeboten werden, wobei diese wie ein Prüfungstermin für eine Vorlesung abgehalten werden müssen und § 15 (6) des Studienrechtlichen Teils der Satzung der TU Wien hier nicht anwendbar ist.

Der positive Erfolg von Prüfungen und wissenschaftlichen sowie künstlerischen Arbeiten ist mit „sehr gut“ (1), „gut“ (2), „befriedigend“ (3) oder „genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Bei Lehrveranstaltungen, bei denen eine Beurteilung in der oben genannten Form nicht möglich ist, werden diese durch „mit Erfolg teilgenommen“ (E) bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“ (O) beurteilt.

Diploma Supplement

Haben Studierende sowohl das Modul Architekturforschung als auch das Vertiefungsseminar aus dem Wahlfachkatalog Architektur positiv absolviert, so ist auf deren Antrag beim studienrechtlichen Organ im Diploma-Supplement zum Diplomzeugnis auszuweisen, dass sie im Bereich der Architekturforschung vertiefend wissenschaftlich tätig waren.

9. Studierbarkeit und Mobilität

Studierende des Bachelorstudiums *Architektur*, die ihre Studienwahl im Bewusstsein der erforderlichen Begabungen und der nötigen Leistungsbereitschaft getroffen und die Studieneingangs- und Orientierungsphase, die dieses Bewusstsein vermittelt, absolviert haben, sollen ihr Studium mit angemessenem Aufwand in der dafür vorgesehenen Zeit abschließen können.

Den Studierenden wird empfohlen, ihr Studium nach dem Semestervorschlag in Anhang D zu absolvieren. Studierenden, die ihr Studium im Sommersemester beginnen, wird empfohlen, ihr Studium nach der Semesterempfehlung in Anhang E zu absolvieren.

Die Beurteilungs- und Anwesenheitsmodalitäten von Lehrveranstaltungen der Typen UE, LU, PR, VU, SE und EX sind im Rahmen der Lehrvereinbarungen mit dem studienrechtlichen Organ festzulegen und den Studierenden in geeigneter Form, zumindest in der elektronisch zugänglichen Lehrveranstaltungsbeschreibung anzukündigen, soweit sie nicht im Studienplan festgelegt sind. Für mindestens eine versäumte oder negative Teilleistung, die an einem einzigen Tag zu absolvieren ist (z.B. Test, Klausur, Laborübung), ist zumindest ein Ersatztermin spätestens innerhalb von 2 Monaten anzubieten.

Die Anerkennung von im Ausland absolvierten Studienleistungen erfolgt durch das studienrechtliche Organ. Zur Erleichterung der Mobilität stehen die in § 27 Abs. 1 bis 3 der *Studienrechtlichen Bestimmungen* der Satzung der Technischen Universität Wien angeführten Möglichkeiten zur Verfügung. Diese Bestimmungen können in Einzelfällen auch zur Verbesserung der Studierbarkeit eingesetzt werden.

Die Zahl der jeweils verfügbaren Plätze und das Verfahren zur Vergabe dieser Plätze in Lehrveranstaltungen mit beschränkten Ressourcen wird von der Lehrveranstaltungsleitung festgelegt und vorab bekannt gegeben. Die Lehrveranstaltungsleitung ist berechtigt, für ihre Lehrveranstaltung Ausnahmen von der Teilnahmebeschränkung zuzulassen.

10. Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist eine im Bachelorstudium eigens anzufertigende Arbeit, welche eigenständige Leistungen beinhaltet.

- Die Bachelorarbeit besitzt einen Regelarbeitsaufwand von 15,0 ECTS.
- Die Bachelorarbeit ist Projektarbeit, die im Rahmen des Moduls *Bachelorarbeit* abgefasst wird.
- Zum Umfang der Arbeiten gehört eine angemessene Dokumentation. Richtlinien dafür sind vom studienrechtlichen Organ festzulegen.

11. Akademischer Grad

Den Absolvent_innen des Bachelorstudiums *Architektur* wird der akademische Grad *Bachelor of Science* – abgekürzt *BSc* – verliehen.

12. Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement des Bachelorstudiums *Architektur* gewährleistet, dass das Studium in Bezug auf die studienbezogenen Qualitätsziele der TU Wien konsistent konzipiert ist und effizient und effektiv abgewickelt sowie regelmäßig überprüft wird. Das Qualitätsmanagement des Studiums erfolgt entsprechend des Plan-Do-Check-Act Modells nach standardisierten Prozessen und ist zielgruppenorientiert gestaltet. Die Zielgruppen des Qualitätsmanagements sind universitätsintern die Studierenden und die Lehrenden sowie extern die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Verwaltung, einschließlich des Arbeitsmarktes für die Studienabgänger_innen.

In Anbetracht der definierten Zielgruppen werden sechs Ziele für die Qualität der Studien an der TU Wien festgelegt: (1) In Hinblick auf die Qualität und auf die Aktualität des Studienplans ist die Relevanz des Qualifikationsprofils für die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt gewährleistet. In Hinblick auf die Qualität der inhaltlichen Umsetzung des Studienplans sind (2) die Lernergebnisse in den Modulen des Studienplans geeignet gestaltet um das Qualifikationsprofil umzusetzen, (3) die Lernaktivitäten und -methoden geeignet gewählt um die Lernergebnisse zu erreichen und (4) die Leistungsnachweise geeignet um die Erreichung der Lernergebnisse zu überprüfen. (5) In Hinblick auf die Studierbarkeit der Studienpläne sind die Rahmenbedingungen gegeben um diese zu gewährleisten. (6) In Hinblick auf die Lehrbarkeit verfügt das Lehrpersonal über fachliche und zeitliche Ressourcen um qualitätsvolle Lehre zu gewährleisten.

Um die Qualität der Studien zu gewährleisten, werden der Fortschritt bei Planung, Entwicklung und Sicherung aller sechs Qualitätsziele getrennt erhoben und publiziert. Die Qualitätssicherung überprüft die Erreichung der sechs Qualitätsziele. Zur Messung des ersten und zweiten Qualitätszieles wird von der Studienkommission zumindest einmal pro Funktionsperiode eine Überprüfung des Qualifikationsprofils und der Modulbeschreibungen vorgenommen. Zur Überprüfung der Qualitätsziele zwei bis fünf liefert die laufende Bewertung durch Studierende, ebenso wie individuelle Rückmeldungen zum Studienbetrieb an das Studienrechtliche Organ, laufend ein Gesamtbild über die Abwicklung des Studienplans. Die laufende Überprüfung dient auch der Identifikation kritischer Lehrveranstaltungen, für welche in Abstimmung zwischen Studienrechtlichem Organ, Studienkommission und Lehrveranstaltungsleiter_innen geeignete Anpassungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden. Das sechste Qualitätsziel wird durch qualitätssichernde Instrumente im Personalbereich abgedeckt. Zusätzlich zur internen Qualitätssicherung wird alle sieben Jahre eine externe Evaluierung der Studien vorgenommen.

13. Inkrafttreten

Dieser Studienplan tritt mit 1. Oktober 2022 in Kraft.

14. Übergangsbestimmungen

Die Übergangsbestimmungen werden gesondert im Mitteilungsblatt verlautbart und liegen im Dekanat der Fakultät für Architektur und Raumplanung auf.

A. Modulbeschreibungen

Die den Modulen zugeordneten Lehrveranstaltungen werden in folgender Form angeführt:

9,9/9,9 XX Titel der Lehrveranstaltung

Dabei bezeichnet die erste Zahl den Umfang der Lehrveranstaltung in ECTS-Punkten und die zweite ihren Umfang in Semesterstunden. ECTS-Punkte sind ein Maß für den Arbeitsaufwand der Studierenden, wobei ein Studienjahr 60 ECTS-Punkte umfasst und ein ECTS-Punkt 25 Stunden zu je 60 Minuten entspricht. Eine Semesterstunde entspricht so vielen Unterrichtseinheiten wie das Semester Unterrichtswochen umfasst. Eine Unterrichtseinheit dauert 45 Minuten. Der Typ der Lehrveranstaltung (XX) ist in Anhang *Lehrveranstaltungstypen* auf Seite 33 im Detail erläutert.

Architekturforschung

Regelarbeitsaufwand: 5,0 ECTS

Lernergebnisse: Nach Absolvierung des Moduls sind Studierende in der Lage, einfache wissenschaftliche Texte zu verfassen. Sie erwerben die Fähigkeit zur Erstellung eigener Forschungshypothesen und deren Ausarbeitung sowie zum richtigen Umgang mit Literatur, Daten und sonstigen Quellen. Sie können die Grundprinzipien von Wissenschaftlichkeit im Schreiben wie Argumentation versus Meinungsstatement, kritische Erörterung eines Arguments, diskursiver Kommentar von Argumenten, die Konstruktion von Argumenten, Objektivität und Subjektivität, Auseinandersetzung mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Forschungsmethoden (quantitative, qualitative, hermeneutische, rhetorische etc.) verstehen und bezogen auf eine Aufgabenstellung korrekt anwenden.

Inhalt: Rhetorische, methodische und epistemologische Grundbegriffe, Prinzipien der wissenschaftlichen Argumentation, die Grundlagen der Erklärung und des Verstehens, praxisbezogene Methoden der Literaturrecherche und Bearbeitung.

Erwartete Vorkenntnisse: Keine.

Verpflichtende Voraussetzungen: StEOP, 4 von 7 der folgenden Lehrveranstaltungen: VO Architektur- und Kunstgeschichte 1, VO Architektur- und Kunstgeschichte 2, VO Baugeschichte 1, VO Baugeschichte 2, VO Denkmalpflege, VO Architekturtheorie 1, VO Stadtentwicklung.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung: Seminar mit Vorträgen und praxisbezogenen Übungen, E-Learning und Blended Learning anhand von Literatur und Materialien, schriftliche Ausarbeitung eines wissenschaftlichen Themas.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

5,0/3,5 SE Wahlseminar

Architekturtheorie und Technikphilosophie

Regelarbeitsaufwand: 5,0 ECTS

Lernergebnisse: Nach dem Besuch des Moduls besitzen Studierende die Fähigkeit, Architektur in einem breiten wissenschafts- wie kulturkritischen Verständnis als Ort des Ausdrucks und der Manifestation eines jeweiligen Weltbezuges zu erfassen. Sie erwerben Kenntnisse der wichtigsten Theorieansätze in der Geschichte der Architektur wie auch in der gegenwärtigen Architektur und sie sind vertraut mit den zentralen begrifflichen und auch mathematischen Instrumenten der Architekturtheorie. Damit sind sie in der Lage, als angehende Architekturschaffende das voraussetzungsreiche Verhältnis von Theorie, Technik, Wissen, Können und Macht zu erfassen und zu reflektieren. Sie lernen, analoge Problemlagen wiederzuerkennen und diese in neuen Kontexten zu verorten. Zudem erwerben sie ein grundlegendes Verständnis der praxisrelevanten Implikationen unterschiedlicher Theorieansätze.

Inhalt: Das Modul befasst sich mit Architektur unter anthropologischen, sozialen, kulturellen, politischen, ökonomischen, technischen, mathematischen, kommunikations- und wissenschaftstheoretischen sowie ästhetischen, religionspraktischen und -geschichtlichen sowie genderbezogenen Gesichtspunkten. Die Vorlesung Architekturtheorie 1 führt durch ein breites Spektrum von Architektur-, Wissenschafts- und Kulturgeschichte und vermittelt begriffliche und mathematische architekturtheoretische Instrumente, kontextualisiert in vergleichender Weise deren Entstehung und Veränderungen und unterscheidet variierende „theoretische Gesten“ im Umgang mit diesen abstrakten Instrumenten. Die Vorlesung Architekturtheorie 2 baut auf der ersten Vorlesung auf und widmet sich hauptsächlich der jüngeren und gegenwärtigen Architekturtheorie.

Erwartete Vorkenntnisse: VO Architektur- und Kunstgeschichte 1 und 2, Baugeschichte 1 und 2

Verpflichtende Voraussetzungen: StEOP.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung: Vorlesung, Blended Learning, Pflichtlektüre, schriftliche Prüfung, Multiple Choice.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

3,0/3,0 VO Architekturtheorie 1

2,0/2,0 VO Architekturtheorie 2

Architektur- und Kunstgeschichte

Regelarbeitsaufwand: 5,0 ECTS

Lernergebnisse: Nach positivem Abschluss des Moduls können die Studierenden wichtige Kunst- und Bauwerke von der Antike bis in die Gegenwart historisch benennen und einordnen, Strömungen und Probleme der Architektur- und Kunstgeschichte definieren und im Kontext politischer, kultureller, historischer und sozialgeschichtlicher Aspekte

untersuchen. Sie sind in der Lage, in diesem Zusammenhang Fragen von Stilveränderungen, von Bauaufgabe und Bautypologie, von gestalteten Formen, Traditionen und aktuellen Innovationen gegenüberzustellen und zu diskutieren.

Inhalt: In der Vorlesung Architektur- und Kunstgeschichte 1 werden Grundlagen und Begriffe der Kunst- und Architekturgeschichte am Beispiel von Hauptwerken diskutiert und die wichtigsten architektonischen und künstlerischen Innovationen und Entwicklungsschritte thematisiert.

In der Vorlesung Architektur- und Kunstgeschichte 2 werden Grundlagen und Begriffe des Kunst- und Architekturdiskurses seit dem frühen 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart sowie aktuelle Tendenzen in der zeitgenössischen Architektur benannt, wobei insbesondere die österreichische Architekturszene im zeitlichen wie räumlichen Kontext der internationalen Entwicklungen diskutiert wird.

Erwartete Vorkenntnisse: Keine.

Verpflichtende Voraussetzungen: Keine.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:
Vorlesung, schriftliche Prüfung.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

3,0/3,0 VO Architektur- und Kunstgeschichte 1

2,0/2,0 VO Architektur- und Kunstgeschichte 2

Bachelorarbeit

Regelarbeitsaufwand: 15,0 ECTS

Lernergebnisse: Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, komplexe Entwurfsaufgaben aus dem Fachgebiet der Architektur und des Städtebaus eigenständig, systematisch und mit einem originären, zeitgemäßen Entwurfsansatz auf der Grundlage einer präzisen architektonischen Sprache zu bearbeiten. Sie haben die Kompetenz, Handlungsfelder im urbanen Kontext zu erkennen und entsprechende städtebauliche Lösungsansätze zu entwickeln. Die Studierenden können eigenverantwortliche Recherchen und themenbezogene Grundlagen erheben. Sie sind in der Lage, Entwurfskonzepte zu erstellen und diese in Form von Entwurfs- und Detailplänen umfassend darzustellen und zu präsentieren.

Inhalt: Im Modul "Bachelorarbeit" werden die Lehrinhalte des Bachelorstudiums und die in den Modulen „Grundlagen des Entwerfens 1 bis 5“ erworbenen Kompetenzen zu komplexen architektonischen Aufgabenstellungen verbunden. Vermittelt wird die Fähigkeit, Architektur als Prozess zu begreifen, bei dem Voraussetzungen und Ziele einer Entwurfsaufgabe städtebaulich und architektonisch bearbeitet werden. Ein Entwurf wird auf der Grundlage sozialer, räumlicher, konstruktiver und technischer Anforderungen entwickelt. Auf der Basis eines schlüssigen Konzeptes erfolgt die Durcharbeitung des Entwurfes in Form von Entwurfs- und Detailplänen und die Darstellung des Entwurfes in Form von Plänen und Modellen.

Erwartete Vorkenntnisse: keine

Verpflichtende Voraussetzungen: 6 von 7 der folgenden Entwurfsübungen: VU Gestaltungslehre, VU Hochbau 1, VU Raumgestaltung, VU Städtebau, VU Wohnbau, VU Hochbau 2, VU Gebäudelehre.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Integrativer Entwurf mit begleitender Fachbetreuung aus technisch und spezifisch relevanten Disziplinen, prüfungsimmanente Übung als Einzelarbeit.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

15,0/12,0 UE Integratives Entwerfen Bachelor

Baudurchführung und Planungsrecht

Regelarbeitsaufwand: 5,0 ECTS

Lernergebnisse: Im Modul erwerben Studierende grundlegende Kenntnisse der bau- und planungsrelevanten verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen, Kenntnisse über Rechtsgrundlagen, Behörden und Verfahren des Bau- und Planungsrechts in Österreich. Sie eignen sich Grundwissen zur Erfassung wesentlicher Regelungszusammenhänge von raumplanungs- und baurechtlichen Vorgaben, insbesondere zwischen Bauordnung, Verordnungen und OIB-Richtlinien sowie zwischen planerischen Instrumenten und Verfahren, an. Nach positiver Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Bauleistungen aus einem bis ins Detail geplanten Architekturprojekt abzuleiten. Sie verfügen über entsprechendes Grundwissen über Bauausführung, Baukoordination, Baukosten und Bauleitung.

Inhalt: Im Modul werden folgende Lehrinhalte vermittelt: Österreichisches Bau- und Planungsrecht im Überblick; Kompetenzverteilung; Abgrenzung zu anderen Rechtsmaterien, Zuständigkeiten in Gesetzgebung und Vollziehung; Grundlagen des Baurechts, insb. rechtliche Grundlagen (Bauordnung, baurechtliche Verordnungen und OIB-Richtlinien); baurechtliche Genehmigungsverfahren sowie Rechtsschutz; Grundzüge des Planungsrechts, insb. Regelungssystematik, Ziele und Instrumente der überörtlichen und örtlichen Raumplanung mit Schwerpunkt auf Flächenwidmungsplan und Bebauungsplan; städtebauliche Verträge, Wechselwirkungen zwischen bau- und planungsrechtlichen Vorschriften; Befugnisregelungen im Bauverfahren sowie bei der Erstellung örtlicher Raumpläne. Baudurchführung und AVA: Planungs- und Bauprozesse, Grundlagen der Termin- und Kostenplanung, Vergabeverfahren (Leistungsbeschreibung, Ausschreibung, Angebotsprüfung, Vergabe und Abrechnung von Bauleistungen), Normen und Regelwerke (ÖN A 2050, A 2063, B 2110, B 2061, B 2111, B 22xx, ..., BVergG 2018), Bauleitung, örtliche Bauaufsicht (ÖBA), Sicherheit auf Baustellen (SiGe-Planung, BSK), Grundlagen der Kalkulation

Erwartete Vorkenntnisse:

VO Baudurchführung und AVA: VO Hochbau 1, 2 und 3, VU Hochbau 1 und 2, VO Technischer Ausbau und VO Bauphysik und Humanökologie.

VO Bau- und Planungsrecht: VO Stadtentwicklung, Modul Grundlagen des Entwerfens 4.

Verpflichtende Voraussetzungen: StEOP.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung: Vorlesung, schriftliche Prüfung

Lehrveranstaltungen des Moduls:

3,0/3,0 VO Baudurchführung und AVA

2,0/2,0 VO Bau- und Planungsrecht

Baugeschichte

Regelarbeitsaufwand: 5,0 ECTS

Lernergebnisse: Nach Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage, bestehende architektonische, räumliche und konstruktive Lösungen zu analysieren und kritisch zu bewerten. Sie erwerben die notwendigen Kenntnisse, um auch Kriterien wie Nutzungsqualitäten und gestalterische Kohärenz zu hinterfragen und erwerben somit das grundsätzliche Wissen um das Funktionieren und die Komplexität der Objekte sowie um die Konsequenzen in Wirkung und Wahrnehmung in der Anwendung. Sie besitzen die Fähigkeit, Phänomene unter bau- und bautechnikgeschichtlichen sowie funktionstypologischen und stadtbaugeschichtlichen Aspekten im Spiegel ausgewählter Themenschwerpunkte für ihre eigene Gestaltungsarbeit zu interpretieren und zu nutzen.

Inhalt: Das Modul beschäftigt sich mit dem vorhandenen baulichen Bestand und bewegt sich damit thematisch innerhalb des Arbeitsfelds der Architektur mit dem aktuell größten Potenzial im Baugeschehen. Mit diesem Wissen im Hintergrund sind die Themen des Moduls so gewählt, dass die Studierenden auch einen für sie nachvollziehbaren praktischen Nutzen für ihre weitere Ausbildung und später im Berufsleben gewinnen können: Bau- und Bautechnikgeschichte von den frühen Hochkulturen bis heute, Bau- und Funktionstypologien und ihre Entwicklung, stadtbaugeschichtliche Aspekte im Kontext, Bedeutung der spezifischen Rolle, Aufgaben und Ziele der Architektinnen und Architekten beim Bauen im historischen Kontext, analytisches und kritisches Bewerten bestehender/historischer Architektur.

Erwartete Vorkenntnisse: Architektur- und Kunstgeschichte 1 und 2.

Verpflichtende Voraussetzungen: VO Baugeschichte 1: keine. VO Baugeschichte 2: StEOP.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung: Vorlesung, Bilderskripte, Kurzübungen während der Vorlesung, schriftliche Prüfung.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

3,0/3,0 VO Baugeschichte 1

2,0/2,0 VO Baugeschichte 2

Bauphysik und Hochbau

Regelarbeitsaufwand: 6,0 ECTS

Lernergebnisse: Nach positiver Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die wesentlichen, zur Erarbeitung eines Hochbauentwurfs notwendigen, technischen Grundlagen der Bauphysik und Bauökologie zu verstehen sowie die einschlägige Terminologie sicher zu beherrschen. Studierende erwerben das notwendige Fachwissen, Konstruktionen bauphysikalisch zu beurteilen. Studierende erwerben die Fähigkeiten, hochbautechnische, konstruktive und bauphysikalische Prinzipien zur Erstellung einer Architekturlösung korrekt anzuwenden. Sie sind in der Lage, Materialien und Werkstoffe entwurfsgerecht und verwirklichungsreif zu Strukturen und Bauteilen im Hochbau anzuordnen und materialgerecht zu fügen.

Inhalt: Im Modul werden folgende Inhalte vermittelt: Funktions-, bauweisen- und werkstoffübergreifende Vermittlung von hochbautechnischen Entwurfsprinzipien mit dem Schwerpunkt auf der Umsetzung architektonischer Lösungen unter besonderer Berücksichtigung energie- bzw. ressourcenrelevanter Aspekte; praxisorientierte Konstruktions- und Fügeprinzipien von Wand-, Decken- und Dachtragwerken; bauphysikalische und konstruktive Anforderungen zur Ausführung von Fassaden- und Hüllkonstruktionen sowie von dach- und wandgebundenen Bauwerksbegrünungen; Anforderungen, Grundlagen und Anwendung vorgefertigter Bauelemente und Bausysteme; grundlegende Konstruktionstypologien temporärer und wandelbarer Raumstrukturen; Einführung in die Grundlagen der Bauphysik und Bauökologie, Energie- und Massetransfer in Bauteilen, Energiehaushalt von Gebäuden, Ermittlung von Heiz- und Kühllasten, Sonnenschutz, thermische Optimierung von Bauwerken, thermischer Komfort, energieeffizientes und nachhaltiges Bauen, Feuchtigkeitsverhalten von Bauwerken, Überblick über haustechnische Systeme für Heizung, Kühlung und Lüftung von Gebäuden, Grundbegriffe der Bau- und Humanökologie.

Erwartete Vorkenntnisse: VO Hochbau 3: VO Hochbau 1 und 2.

Verpflichtende Voraussetzungen: VO Bauphysik und Humanökologie: keine. VO Hochbau 3: StEOP, VO Hochbau 1, VO Hochbau 2.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung: Vorlesungen, Unterstützung durch E-Learning Elemente, schriftliche Prüfung

Lehrveranstaltungen des Moduls:

3,0/3,0 VO Bauphysik und Humanökologie

3,0/3,0 VO Hochbau 3

Darstellung und Gestaltung 1

Regelarbeitsaufwand: 11,0 ECTS

Lernergebnisse: Die Studierenden beherrschen die Grundlagen für die Erzeugung und Visualisierung dreidimensionaler Modelle. Sie sind in der Lage, grundlegende geometrische Operationen und Transformationen durchzuführen. Sie erwerben die Fähigkeit,

dreidimensionale Objekte über zweidimensionale Abbildungen zu konstruieren und darzustellen (Schnitt, Ansicht, Perspektive). Ihre Kenntnisse dieser Grundlagen ermöglichen den Entwurf und die digitale Umsetzung komplexer geometrischer und architektonischer Formen. Durch das freihändige Zeichnen beweisen die Studierenden ihre Fähigkeit zur Beobachtung, Analyse und Abstraktion räumlicher und urbaner Zusammenhänge. Sie kennen Grundgesetze der fotografischen Abbildung und wenden diese an. Sie sind in der Lage, fiktive räumliche Situationen zeichnerisch zu entwickeln und konsistent abzubilden. Sie strukturieren den kreativen Prozess, komponieren, konzipieren, skizzieren ihre Vorstellungen und gestalten räumliche Abbildungen und Grafiken bei bewusster Wahl von Medium und Darstellungstechnik und präsentieren diese in wirksamer Form. Dabei erschließen sie sich visuelle Kommunikationsmittel mit persönlicher Handschrift.

Inhalt: Darstellende Geometrie vermittelt Grundkenntnisse zur Erstellung von Zeichnungen und CAD-Modellen, geometrische und mathematische Beschreibungen elementarer Grundkörper, Polyeder, Kurven und Flächen sowie Fertigkeiten zur Anwendung unterschiedlicher Projektionen.

Gefordert wird das Erfassen von räumlichen Sachverhalten bei Objekten, Innenräumen, Bauten und urbanen Situationen. Zeichnerisch registrierende Wahrnehmung fördert die Entdeckung von Eigenschaften des Motivs, wobei die Bildtiefe, die Proportion, der Bildausschnitt und die Komposition eine wichtige Rolle spielen. Das Spannungsverhältnis zwischen beobachtender Arbeitsweise und geometrischer Abbildung wird mittels verschiedener Herangehensweisen thematisiert. Basiswissen und -verfahren zur Perspektive werden vermittelt. Die Qualitäten und Probleme verschiedener analoger Medien und Darstellungstechniken werden erfahren. Grundlagen des grafischen Gestaltens bzw. Layoutens werden in aufbauenden Übungen anhand der Entwicklung eines Objektes oder Projektes erprobt. Alle Übungen sensibilisieren für die ästhetischen Qualitäten der räumlichen und gebauten Umwelt.

Erwartete Vorkenntnisse: Keine.

Verpflichtende Voraussetzungen:

VU Darstellende Geometrie, VU Zeichnen und visuelle Sprachen 1: Keine.

VU Zeichnen und visuelle Sprachen 2: VU Zeichnen und visuelle Sprachen 1.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

VU Darstellende Geometrie: Vorlesung mit begleitenden Übungen; Vorlesungsprüfung und Übungstests.

VU Zeichnen und visuelle Sprachen 1 und 2: Übungen mit immanentem Prüfungscharakter.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

3,0/2,5 VU Darstellende Geometrie

4,0/3,0 VU Zeichnen und visuelle Sprachen 1

4,0/3,0 VU Zeichnen und visuelle Sprachen 2

Darstellung und Gestaltung 2

Regelarbeitsaufwand: 7,0 ECTS

Lernergebnisse: Durch die erfolgreiche Teilnahme an diesem Modul verfeinern die Studierenden ihre Raum- und Formwahrnehmung durch analytische Formuntersuchungen mithilfe von Zeichnungen, geometrischen Konzepten und Arbeitsmodellen. Sie wissen über die kognitiven und wahrnehmungstheoretischen Grundlagen der (visuellen) Wahrnehmung Bescheid, können den Gestaltungsspielraum vorgegebener Regeln erkennen und eigene Regeln für ihre Gestaltungsansätze aufstellen. Die Studierenden sind in der Lage, mithilfe analog erstellter Arbeitsmodelle die Umsetzungsmöglichkeiten ihrer Ideen zu überprüfen. Durch das Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien erkennen sie die aus dem jeweiligen Material resultierenden Limitationen und Bedingungen für einen bestimmten Formwunsch.

Inhalt: Das Modul führt in die kognitiven und physiologischen Aspekte der (visuellen) Wahrnehmung ein und erläutert kritisch die wesentlichen Erkenntnisse der Gestalttheorie anhand der darin postulierten Gestaltgesetze. Es erläutert die Formbedingungen raumplastischer Objekte in Abhängigkeit von Wahrnehmung, Entwurfswerkzeug, Material und damit verbundenen Herstellungskonventionen. Der Übungsteil nimmt, als Formstudie, ausschließlich die formale Dimension raumplastischer Objekte auf, stellt das physikalische (Arbeits-)Modell als Entwurfswerkzeug in den Vordergrund und schärft den Blick für die daraus erwachsenden Bedingungen für eine gewünschte Form (Material, Schwerkraft, Wahrnehmung).

Erwartete Vorkenntnisse: Modul Darstellung und Gestaltung 1.

Verpflichtende Voraussetzungen: StEOP.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung: Übung mit prüfungsimmanentem Charakter.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

7,0/5,0 VU Dreidimensionales Gestalten

Denkmalpflege

Regelarbeitsaufwand: 3,0 ECTS

Lernergebnisse: Absolvieren die Studierenden das Modul positiv, gewinnen sie einen Überblick über die Geschichte der Denkmalpflege und deren Theorien. Das Modul eröffnet einen weiten fachlichen Horizont, der die Studierenden dazu befähigt, die heute relevanten Anforderungen an die Denkmalpflege zu verstehen und den hierbei von den Architekturschaffenden erwarteten Anteil zu fassen. Sie erkennen durch das Zusammenwirken und durch die Wechselwirkung unterschiedlicher Blickwinkel die Bedeutung und den Nutzen des Forschungsbereichs für die wissenschaftliche und entwerferische Arbeit. Das Modul fordert die Studierenden auf, ihre Selbstkompetenz auszuloten, ihre individuellen Neigungen und Interessen zu beurteilen und, im Hinblick auf ihre künftige

Tätigkeit im Beruf, ihre Wertvorstellungen, die Kritikfähigkeit und ihre besondere Verantwortung zu schärfen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, analoge Problemlagen zu erkennen und diese in neuen Kontexten zu verorten. Die konkrete Veranschaulichung des Lernstoffes ermöglicht die Kultivierung des visuellen Gedächtnisses und die Verknüpfung von Gegenständen mit relevanten Akteur_innen.

Inhalt: Geschichte der Denkmalpflege von ihren Anfängen bis heute, Theorie der Praxis. Lektüre, Analyse und Würdigung des historischen Baubestands, denkmalpflegerische Methoden, Ansätze und Strategien, die spezifische Rolle der Architekturschaffenden im Umfeld der Denkmalpflege

Erwartete Vorkenntnisse:

VO Architektur- und Kunstgeschichte 1 und 2; VO Baugeschichte 1 und 2.

Verpflichtende Voraussetzungen: STEOP.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

Vorlesung, Bilderskripte, Pflichtlektüre, schriftliche Prüfung.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

3,0/3,0 VO Denkmalpflege

Digitale Methoden der Architektur

Regelarbeitsaufwand: 6,0 ECTS

Lernergebnisse: Nach positiver Absolvierung des Moduls Digitale Methoden der Architektur besitzen die Studierenden die Fähigkeit, die in den Vorlesungsteilen der einzelnen Lehrveranstaltungen vermittelten Grundlagen zeitgemäßer digitaler Darstellungsmethodik in der Architektur zu verstehen und eigenständig umzusetzen. Die praktische Anwendung der theoretischen Grundkenntnisse digitaler Planungsprozesse mittels der marktführenden Softwarepakete versetzt die Studierenden in die Lage, architektonische Pläne lesen und verstehen zu können, diese in verschiedenen Detaillierungsgraden und Dimensionen eigenständig zu erstellen, Plandarstellungen grafisch aufzubereiten sowie digitale Präsentationen anzufertigen.

Inhalt: Die VU Digitale Darstellungsmethoden 1 vermittelt anwendungsorientierte Grundkenntnisse der digitalen 2D- und 3D-Darstellung, um Aufgaben adäquater Komplexität im Bereich normgerechter, konstruktiver Plandarstellung unter Anwendung der erlernten Softwarepakete zu bearbeiten. Grundlegende Darstellungsmethodik vom Entwurf bis zur Einreichung, Förderung des Verständnisses von Maßen, Proportionen und Strukturen sowie deren Umsetzung, Darstellungssysteme bei objektorientierten CAAD-Systemen, Datenaustausch und Grundlagen des Building Information Modelling werden vermittelt. Aufbauend auf die vermittelten Techniken des ersten Teils des Moduls erfolgen im Bereich VU Digitale Darstellungsmethoden 2 die weiterführende Anwendung objektorientierter CAAD-Software sowie das Erlernen und Anwenden von 3D-Darstellungsmethoden in Kombination mit 2D-Techniken zur bildsynthetischen Visualisierung der Modelldaten. Die Vertiefung der konstruktiven Modellierungstechniken,

Grundkenntnisse der Computergrafik, Raster- und Vektordarstellungen in 2D und 3D, Grundprinzipien verschiedener Animationstechniken sowie interaktive Darstellungsmethoden und Grundlagen der Farbenlehre werden vermittelt.

Erwartete Vorkenntnisse: VU Darstellende Geometrie.

Verpflichtende Voraussetzungen:

VU Digitale Darstellungsmethoden 1: StEOP, VO Hochbau 1.

VU Digitale Darstellungsmethoden 2: StEOP, VU Digitale Darstellungsmethoden 1, VO Hochbau 1.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung: schriftliche Prüfung über Vorlesung und Übungsteil, Blended Learning

Lehrveranstaltungen des Moduls:

3,0/2,5 VU Digitale Darstellungsmethoden 1

3,0/2,5 VU Digitale Darstellungsmethoden 2

Freie Wahlfächer und Transferable Skills

Regelarbeitsaufwand: 18,0 ECTS

Lernergebnisse: Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls dienen der Vertiefung der fachlichen sowie der Aneignung außerfachlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen. Davon sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 6,0 ECTS aus dem „Transferable Skills“-Katalog auszuwählen.

Inhalt: abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.

Erwartete Vorkenntnisse: abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.

Verpflichtende Voraussetzungen: abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung: abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.

Lehrveranstaltungen des Moduls: Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls können frei aus dem Angebot an wissenschaftlichen und künstlerischen Lehrveranstaltungen, die der Vertiefung des Faches oder der Aneignung außerfachlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen dienen an allen anerkannten in- und ausländischen postsekundären Bildungseinrichtungen gewählt werden. Insbesondere können Lehrveranstaltungen aus dem zentralen Wahlfachkatalog „Transferable Skills“ der TU Wien sowie aus dem Wahlfachkatalog Architektur (Anhang G) gewählt werden.

Grundlagen des Entwerfens 1

Regelarbeitsaufwand: 11,0 ECTS

Lernergebnisse: Nach positiver Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, einfache Raumkonfigurationen zu erfassen, unter den elementaren Aspekten des

architektonischen Entwurfs in räumlich komplexe Kompositionen zu transformieren und in maßstabsgetreuer Darstellung zeichnerisch zu erfassen und modellhaft umzusetzen. Studierende sind durch ihr erworbenes hochbautechnisches Verständnis in der Lage, den angemessenen Einsatz von Mitteln, die logische Anwendung von Baumaterialien und Konstruktionen als unterstützende Vorbereitung des konstruktiven Entwerfens richtig abzuschätzen.

Inhalt: Im Modul werden grundlegende Fertigkeiten der räumlich plastischen Gestaltung und ihrer Anwendung in der architektonischen Dimension sowie ein Verständnis ihrer Epistemologie vermittelt. Die Vorlesung untersucht diese Inhalte anhand von ausgewählten Referenzen und Elementen aus allen Epochen der Kunst und Architektur bis zur Gegenwart. Die wesentlichen Parameter eines architektonischen Entwurfes werden jeweils isoliert zu den Themen der einzelnen Aufgabenstellungen, die vom Anspruch gegenüber Struktur, Tragwerk, Licht und Wegführung bestimmt sind, behandelt. Einführung in die Systematik und Leistungsfähigkeit von Baukonstruktionen und ihre planmäßige Darstellung. Überblick über die Entwicklung und Anwendung von Hochbaukonstruktionen sowie die beispielhafte Beanspruchung von ausgewählten Bauwerken und Bauteilen. Vermittlung von Basisinformationen des Hochbaus, insbesondere als Grundlage zum konstruktiven Begreifen von vorbildhaften Bauwerken und deren Konstruktionsweisen.

Erwartete Vorkenntnisse: Keine.

Verpflichtende Voraussetzungen: Keine.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

VU Gestaltungslehre: prüfungsimmanente Leistungsbeurteilung, Vorlesung mit Übung in mehreren Teilschritten und Abschlussübung, Entwürfe in Einzelarbeit.

VO Hochbau 1: Vorlesung mit schriftlicher Prüfung.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

8,0/6,0 VU Gestaltungslehre

3,0/3,0 VO Hochbau 1

Grundlagen des Entwerfens 2

Regelarbeitsaufwand: 11,0 ECTS

Lernergebnisse: In einer ersten Entwurfsübung erwerben die Studierenden die Fähigkeit, Aspekte des analytischen Wahrnehmens und des synthetisierenden Entwerfens zu kombinieren. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Teilaspekte im Entwurf synchron zu entwickeln. Studierende erarbeiten einen kohärenten, in seiner Komplexität aber reduzierten Projektentwurf. Dabei eignen sich die Studierenden die Grundlagen des Hochbaus und der Materialität an und sind in der Lage, von einer wahrnehmenden in eine aktiv gestaltende Rolle zu wechseln. Nach positiver Absolvierung der VO Stadtentwicklung sind die Studierenden in der Lage, Gestaltungs- und Planungsherausforderungen zu benennen und jene gesellschaftspolitischen Zusammenhänge zu erkennen, welche die Entwicklung urbaner Räume und Agglomerationen maßgeblich beeinflussen.

Inhalt: Anhand von Referenzen erfolgt die Analyse von architektonischen und baukonstruktiven Merkmalen. Über diese Annäherung werden interpretative Entwurfskonzepte erstellt. Schließlich werden diese Entwurfsimpulse unter heutigen Anforderungen in ein Projekt mit hochbautechnischem Schwerpunkt übersetzt und in den für die Vermittlung der Entwurfsabsicht adäquaten Zeichnungs- und Modellarten dargestellt. In der VO Stadtentwicklung werden Themen der politischen, sozialen, ökonomischen, ökologischen und rechtlichen Einflussfaktoren auf das gebaute Erscheinungsbild der Stadt erörtert. Die Rahmenbedingungen der aktuellen Stadtentwicklung werden erläutert, Szenarien möglicher Entwicklungsperspektiven aufgezeigt. Aspekte wie Prozessdesign und die Moderation von Stadtentwicklungsprojekten bis hin zu Themen aktueller gesellschaftspolitischer und ökologischer Herausforderungen werden diskutiert und in den Kontext der raumbildenden und gestalterischen Konsequenzen gestellt.

Erwartete Vorkenntnisse: VO Tragwerkslehre und Materialkunde 1, VO Hochbau 1, VU Darstellende Geometrie.

Verpflichtende Voraussetzungen:
StEOP.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:
VU Hochbau 1: Vorlesung mit prüfungsimmanentem Übungsanteil, Überprüfung der Lernergebnisse anhand von Teilübungen sowie einer Projektabgabe am Ende des Semesters, Einzelarbeit.

VO Stadtentwicklung: Ringvorlesung mit Beiträgen fachbezogener Disziplinen, schriftliche Prüfung.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

8,0/6,0 VU Hochbau 1

3,0/3,0 VO Stadtentwicklung

Grundlagen des Entwerfens 3

Regelarbeitsaufwand: 11,0 ECTS

Lernergebnisse: Nach positiver Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Faktoren der räumlichen Gestaltung zu analysieren und in Form von einfachen Teilübungen zu einem synthetischen Raumentwurf zusammenzuführen. Maßstabsübergreifende Raumfolgen vom städtischen Raum bis hin zum kleinmaßstäblichen Raum und deren architektonische Struktur werden untersucht. Die Studierenden können den Raumentwurf von der Konstruktion bis hin zum materialgerechten Detail durcharbeiten. Sie verstehen, das Verhältnis von Außen- und Innenraum sowie von Räumen unterschiedlicher Öffentlichkeit und Privatheit in Beziehung zu setzen und im Rahmen der Übung anzuwenden. Nach positiver Absolvierung des Moduls besitzen die Studierenden ein detailliertes Verständnis von verschiedenen Baukonstruktionen und ihrem Verhältnis zur jeweiligen architektonischen Formgebung.

Inhalt: Das Modul vermittelt, wie Grundlagen der Raumgestaltung (Typologien, Raummodelle, Raumprogramme, Konstruktionen, Lage oder Topos und Umweltfaktoren) analysiert werden. Die Entwurfsgrundlagen werden in der Übung in Phasen vom Konzept und Entwurf bis hin zu einfachen Detaillösungen entwickelt. Gestaltgebende Faktoren wie Raumformen, Tages- und Kunstlichtführung sowie der gestaltrelevante Materialeinsatz werden theoretisch behandelt und praktisch in den Entwurfsübungen angewendet. In der Vorlesung werden Darstellungs- und Modellbautechniken vorgestellt und in den Übungen eingesetzt. Prinzipien des Hochbaus und seiner Materialien: Holzbau, Steinbau, Mauerwerksbau, Stahl- und Glasbau, Betonkonstruktionen samt ihrer Herstellung und Verarbeitungsvarianten. Prinzipien von Fundierung, Wänden, Decken und Dächern unter Berücksichtigung der gewählten Baumaterialien. Baukonstruktionen mit ihren Konstanten und Variablen; Kennenlernen von Bauschäden.

Erwartete Vorkenntnisse: VO Tragwerkslehre und Materialkunde 1, VO Architektur- und Kunstgeschichte 1 und 2, VU Gestaltungslehre, VU Hochbau 1, VU Zeichnen und visuelle Sprachen 1 und 2.

Verpflichtende Voraussetzungen: VO Hochbau 1, VU Gestaltungslehre oder VU Hochbau 1.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

VO Hochbau 2: Vorlesung, schriftliche Prüfung.

VU Raumgestaltung: Prüfungsimmanente Leistungsbeurteilung, Erarbeitung von Entwürfen in Einzelarbeit.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

8,0/6,0 VU Raumgestaltung

3,0/3,0 VO Hochbau 2

Grundlagen des Entwerfens 4

Regelarbeitsaufwand: 20,0 ECTS

Lernergebnisse: Anhand ausgewählter Beispiele und deren historischer und theoretischer Kontextualisierung erwerben Studierende die Fähigkeit, die Komplexität städtischer Systeme und das Zusammenspiel von politischen, sozialen, ökonomischen, ökologischen und rechtlichen Prozessen zu analysieren und ergebnisorientiert präzise darzustellen. Sie erwerben die Fähigkeit, im urbanen Kontext Handlungsfelder zu erkennen und entsprechende städtebauliche Lösungsansätze konzeptionell und methodisch im Entwurf zu entwickeln. Sie sind in der Lage, Frei- und Grünräume und deren Bezug zur gebauten Umgebung zu analysieren, zu bewerten und entsprechend ihren Funktionen typologisch einzuordnen sowie in der Entwurfsübung entsprechende gestalterische Lösungsansätze für den Freiraum zu entwickeln. Im Bereich des Wohnbaus sind Studierenden in der Lage, die Grundlagen des Wohnens in seinen räumlichen und kontextuellen Zusammenhängen über einen kreativen Prozess in seiner großen Bandbreite mit unterschiedlichen

methodischen Ansätzen zu begreifen. Sie erwerben die Fähigkeit, räumliche, konstruktive, funktionale und soziologische Aspekte in Wohnbauprojekten in Einklang zu bringen und den Entwurf in angemessener Form grafisch und verbal zu präsentieren.

Inhalt: In den Vorlesungen werden Inhalte vermittelt, die als substanzielle Werkzeuge für die Entwurfsübung angesehen werden: Rahmenbedingungen im geförderten Wohnbau; horizontale und vertikale Verdichtungsformen; Grundrisskonzepte; Raumkonzepte; Freiräume; Qualitätskriterien im Wohnbau; soziale und gesellschaftliche Komponenten; Wohnen als Phänomen; Barrierefreiheit. In der VU Städtebau wird in die Hintergründe, Ziele und Begrifflichkeiten der städtebaulichen Planung eingeführt. Im Entwurf wird das theoretisch vermittelte Wissen angewandt und die jeweilige morphologische Entwicklung und typologische Strukturierung analysiert. Durch das Erstellen von Varianten werden Arbeitsergebnisse ausgehandelt und in unterschiedlichen Maßstäben als städtebaulicher Entwurf präzisiert. Im Bereich der Freiraumgestaltung vermittelt das Modul theoretische und gestalterische Grundkenntnisse zur Entwicklung nachhaltiger Grün- und Freiräume auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie zu unterschiedlichen fachplanerischen Aufgaben und Fragestellungen.

Erwartete Vorkenntnisse: VO Hochbau 1, VO Tragwerkslehre und Materialkunde 1, VU Tragsysteme 1 – Grundlagen.

Verpflichtende Voraussetzungen: VU Wohnbau: StEOP, VO Hochbau 1, VU Hochbau 1, VU Gestaltungslehre. VU Städtebau: StEOP, VO Hochbau 1, VU Gestaltungslehre. VU Landschaftsarchitektur: StEOP, VU Hochbau 1, VU Gestaltungslehre.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung: Vorlesung und Entwurfsübung, Workshops, prüfungsimmanente Leistungsbeurteilung. VU Wohnbau: Entwürfe in Einzelarbeit.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

8,0/6,0 VU Städtebau

8,0/6,0 VU Wohnbau

4,0/3,0 VU Landschaftsarchitektur

Grundlagen des Entwerfens 5

Regelarbeitsaufwand: 19,0 ECTS

Lernergebnisse: Nach positiver Absolvierung der Lehrveranstaltungen verfügen Studierende über grundlegende Kenntnisse von Gebäudetypologien und Planungsmethoden. Sie sind in der Lage, ausgehend von einer kritischen Analyse bestehender räumlicher und sozialer Rahmenbedingungen eine gesellschaftlich relevante Position in Form eines architektonischen Entwurfs mit einem konkreten Programm zu formulieren. Studierende können ihre individuellen Entscheidungen argumentieren, in Kooperationen agieren und Konflikte lösen. In diesem Modul erwerben die Studierenden die Fähigkeit zur Erarbeitung einer eigenständigen architektonischen Position unter besonderer Berücksichtigung

eines nachhaltigen Verständnisses von hochbaurelevanten Fragestellungen als integrativen Bestandteil von Architekturkonzepten. In diesem Modul erwerben die Studierenden auch die Kompetenz, innerhalb eines Hochbau-Entwurfs gleichzeitig Aspekte von Architektur und technischer Gebäudeausstattung von ersten konzeptionellen Überlegungen über die konstruktive Vertiefung bis zur Detailausarbeitung in allen hochbaurelevanten Maßstäben zu erarbeiten. Sie entwickeln die Fähigkeit zur Erfassung grundlegender fachspezifischer Problemstellungen und zur Formalisierung der im Entwurfsprozess entwickelten kognitiven Leistung. Nach positiver Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die wesentlichen Grundlagen des technischen Ausbaus von Gebäuden zu verstehen und in der Planung anzuwenden. Studierende beherrschen die Grundlagen der Bau- und Raumakustik, der Tages- und Kunstlichtplanung, des Brandschutzes und der gebäudetechnischen Installationen sowie dazu verwandter Fachgebiete.

Inhalt: Das Modul vermittelt ein Verständnis für komplexe Bauaufgaben und deren Spezifikationen aus funktioneller Sicht und gibt einen fundierten Überblick über Planungsmethoden. Dabei werden auch Inhalte wie Gebäudetypologien und „Universal Design“ (Barrierefreiheit) vermittelt. Die Studierenden werden gefordert, die erarbeiteten Zusammenhänge in tragfähige Konzepte in Form eigenständiger Positionen zur Themenstellung zu übersetzen. Mithilfe verschiedener Werkzeuge und Methoden soll experimentiert werden, um schließlich eine konkrete architektonische Antwort abzuleiten, die einen sowohl programmatischen als auch räumlichen Innovationsgrad aufweist. Dabei wird auch die gebaute Umwelt als Raum der Interaktion verschiedener Nutzer_innen untersucht. Anhand der Entwicklung von innovativen Strukturen, Konstruktions- und Detailentwürfen wird an der Lösung einer komplexen Bauaufgabe gearbeitet. Neben der Tragwerks- und Hochbaukonzeption unter Rücksichtnahme auf die Aspekte der Vorfertigung und der Baubarkeit stehen eine schlüssige Energie- und Haustechnikkonzeption sowie kostenbewusstes und ressourcenschonendes Planen im Vordergrund. Die Studierenden werden in die Themen der Bau- und Raumakustik, den baulichen Schallschutz, Tageslicht, künstliche Beleuchtung, Lichtdesign, akustische und visuelle Wahrnehmung (Physiologie und Psychologie), Brandschutz, Grundzüge der Haustechnik (HKLS) und die Gebäudeautomation sowie die Grundlagen der energetisch nachhaltigen Gebäudever- und -entsorgung eingeführt.

Erwartete Vorkenntnisse:

Modul Tragwerk und Konstruktion 1 und 2, VO Hochbau 3.

Verpflichtende Voraussetzungen: StEOP, VO Hochbau 1, VO Hochbau 2, VU Gestaltungslehre, VU Hochbau 1.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:

VU Gebäudelehre: Prüfungsimmanente Leistungsbeurteilung.

VU Hochbau 2: Prüfungsimmanente Leistungsbeurteilung.

VO Technischer Ausbau: Vorlesung, schriftliche Prüfung.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

8,0/6,0 VU Gebäudelehre

8,0/6,0 VU Hochbau 2

Orientierungsmodul

Regelarbeitsaufwand: 3,0 ECTS

Lernergebnisse: Nach positiver Absolvierung der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über einen Einblick in Aufbau, Organisation und Arbeitsweisen der Architekturausbildung an der Technischen Universität Wien sowie in die Anforderungen und Perspektiven der Berufspraxis. Sie sind in der Lage, ihre Eignung für das einschlägige Berufsfeld einzuschätzen. Gleichzeitig sind sie ausgestattet mit einem Grundschatz an Themen, Worten, und Haltungen, um das Feld gegenwärtigen Architekturschaffens nachhaltig für sich selbst erschließen und ordnen zu können. Sie sind vertraut mit zeitkritischen Kernthemen, die für Architektinnen und Architekten im 20. und 21. Jahrhundert besonders wichtig waren bzw. sind. Nach Abschluss der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage, ihre Eignung hinsichtlich ihrer künstlerischen, technischen und wissenschaftlichen Interessen und Begabungen für das Studium zu reflektieren und ihre Studienwahl zu überprüfen. Durch das gemeinsame Arbeiten in Teams erwerben die Studierenden grundlegende soziale Kompetenzen, die den Einstieg in das Studium der Architektur unterstützen und erleichtern.

Inhalt: Das Modul bietet im Sinne einer ersten Orientierung einen Überblick über die Inhalte von Berufspraxis und Studium sowie im Rahmen eines Workshops eine erste Erfahrung mit den Denk- und Arbeitsweisen in gestalterischen Prozessen. In der Gegenwartsarchitektur wird ein Raum zur theoretischen Reflexion über zeitkritische Problemstellungen sowie über aktuelle Tendenzen in der Architektur geboten. Die Studierenden setzen sich in aktivem Diskurs und kritischer Reflektion mit dem „Warum?“ der Architektur auseinander. Zudem erwerben die Studierenden im Rahmen von Bürobesuchen (Architekturbüros, Ämter, etc.) ein Verständnis für die reale Diversität der Praxis.

Erwartete Vorkenntnisse: Keine.

Verpflichtende Voraussetzungen: Keine.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung: Vorlesungen, Seminare und Schlussworkshop mit übergreifender Leistungsbeurteilung.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

3,0/2,0 VU Orientierungskurs und Gegenwartsarchitektur

Tragwerk und Konstruktion 1

Regelarbeitsaufwand: 7,0 ECTS

Lernergebnisse: Die angehenden Architekt_innen verfügen nach der Absolvierung des Moduls über ein grundlegendes Verständnis für (Biege-)träger, Stützen, ebene Rahmen, Fachwerke, Seiltragwerke, Bogentragwerke sowie Platten- und Scheibentragwerke hinsichtlich des Tragverhaltens und der jeweiligen materialadäquaten Durchbildung. Sie

sind in der Lage, Beurteilungskriterien anzuwenden, die eine adäquate Materialwahl und die Auswahl eines dem Entwurf adäquaten Tragwerks ermöglichen. Nach Absolvierung des Moduls beherrschen Studierende einfache Bemessungsroutinen für Tragwerksteile, abgestimmt auf Eurocode- Nachweisformate. Sie entwickeln ein Verständnis für bestimmende Bemessungsfaktoren der Statik und Dynamik. Studierende erwerben die Kompetenz, entsprechend ihrem Entwurf, Tragsysteme auf die jeweilig gegebenen Randbedingungen wie Montagemöglichkeit, Wirtschaftlichkeit, Materialwahl, Nachhaltigkeit (Zerlegbarkeit, Haltbarkeit, Wiederverwendbarkeit) und die Wahl des Tragsystems zu überprüfen, zu beurteilen und anzuwenden. Die Berücksichtigung dieser Parameter beim Tragwerksentwurf steht im Vordergrund.

Inhalt: Das Modul befasst sich mit folgenden Inhalten: Einwirkung – Widerstand – Konzept der Tragwerkszuverlässigkeit (Einblick in die Struktur der gesetzlich-gesellschaftlich auszuhandelnden Zuverlässigkeit von technischen Systemen), lineare Tragsysteme; Konzept der äußeren und inneren Kräfte (Axial, Biegung, Querkraft); Festigkeitslehre (Spannung, Dehnung) inklusive einfacher Betrachtungen der Einflüsse aus Stabilität (Knicken, Beulen, ...); einfache 2D-Tragsysteme (Platten, Scheiben, Trägerroste). In der VU Tragsysteme 1 – Grundlagen wird das Zusammenwirken von Tragwerksentwurf, Baumethoden und Nachhaltigkeit der Tragwerke vermittelt. Lösungskonzepte für Sonderbauaufgaben (Auskragungen, Brückenhäuser, ...) und für Aussteifungssysteme werden behandelt.

Erwartete Vorkenntnisse: Keine.

Verpflichtende Voraussetzungen: VU Tragwerkslehre und Materialkunde 1: Keine. VU Tragsysteme 1 – Grundlagen: StEOP

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung: Schriftliche Prüfung und prüfungsimmanente Beurteilung des Übungsteils.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

3,0/3,0 VO Tragwerkslehre und Materialkunde 1

4,0/3,0 VU Tragsysteme 1 – Grundlagen

Tragwerk und Konstruktion 2

Regelarbeitsaufwand: 7,0 ECTS

Lernergebnisse: Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, räumliche Tragwerke wie Gewölbe, Schalen, Faltwerke, Membran- und Pneutragwerke hinsichtlich des Tragverhaltens und der jeweiligen materialadäquaten Durchbildung (Bauweisen, Fügen, Knoten, ...) zu verstehen und in ihren Grundzügen zu entwickeln. Sie erwerben die Fähigkeit, vertiefende Beurteilungskriterien hinsichtlich der Montagemöglichkeit, Wirtschaftlichkeit, Materialwahl, Nachhaltigkeit, Zerlegbarkeit, Haltbarkeit und deren Einfluss auf die Wahl des Tragsystems zu analysieren und anzuwenden.

Inhalt: Das Modul befasst sich mit folgenden Inhalten: Erweiterung der Tragsysteme aus Modul Tragwerk und Konstruktion 1 auf räumliche Systeme wie Gewölbe, Schalen, Faltwerke, Membrantragwerke und Pneus. Die Grundkenntnisse der Festigkeitslehre

werden entsprechend erweitert, ebenso werden räumliche Stabilitätsprobleme qualitativ behandelt. Das Zusammenwirken von Tragwerksentwurf, Baumethoden und Nachhaltigkeit der Tragwerke werden vertieft behandelt. Verschiedene Optimierungsstrategien, um Tragwerksentwürfe parametrisch zu variieren und zu verbessern, werden vorgestellt. Durch das praxisnahe Üben am eigenen Entwurf soll der Lerneffekt verstärkt werden.

Erwartete Vorkenntnisse: VO Tragwerkslehre und Materialkunde 1, VU Tragsysteme 1 – Grundlagen.

Verpflichtende Voraussetzungen: StEOP.

Angewendete Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung:
Schriftliche Prüfung und prüfungsimmanente Beurteilung des Übungsteils.

Lehrveranstaltungen des Moduls:

3,0/3,0 VO Tragwerkslehre und Materialkunde 2

4,0/3,0 VU Tragsysteme 2 – Optimierung

B. Lehrveranstaltungstypen

EX: Exkursionen sind Lehrveranstaltungen, die außerhalb des Studienortes stattfinden. Sie dienen der Vertiefung von Lehrinhalten im jeweiligen lokalen Kontext.

LU: Laborübungen sind Lehrveranstaltungen, in denen Studierende in Gruppen unter Anleitung von Betreuer_innen experimentelle Aufgaben lösen, um den Umgang mit Geräten und Materialien sowie die experimentelle Methodik des Faches zu lernen. Die experimentellen Einrichtungen und Arbeitsplätze werden zur Verfügung gestellt.

PR: Projekte sind Lehrveranstaltungen, in denen das Verständnis von Teilgebieten eines Faches durch die Lösung von konkreten experimentellen, numerischen, theoretischen oder künstlerischen Aufgaben vertieft und ergänzt wird. Projekte orientieren sich an den praktisch-beruflichen oder wissenschaftlichen Zielen des Studiums und ergänzen die Berufsvorbildung bzw. wissenschaftliche Ausbildung.

SE: Seminare sind Lehrveranstaltungen, bei denen sich Studierende mit einem gestellten Thema oder Projekt auseinandersetzen und dieses mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten, wobei eine Reflexion über die Problemlösung sowie ein wissenschaftlicher Diskurs gefordert werden.

UE: Übungen sind Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden das Verständnis des Stoffes der zugehörigen Vorlesung durch Anwendung auf konkrete Aufgaben und durch Diskussion vertiefen. Entsprechende Aufgaben sind durch die Studierenden einzeln oder in Gruppenarbeit unter fachlicher Anleitung und Betreuung durch die Lehrenden (Universitätslehrer_innen sowie Tutor_innen) zu lösen. Übungen können auch mit Computerunterstützung durchgeführt werden.

VO: Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen, in denen die Inhalte und Methoden eines Faches unter besonderer Berücksichtigung seiner spezifischen Fragestellungen, Begriffsbildungen und Lösungsansätze vorgetragen werden. Bei Vorlesungen herrscht keine Anwesenheitspflicht.

VU: Vorlesungen mit integrierter Übung vereinen die Charakteristika der Lehrveranstaltungstypen VO und UE in einer einzigen Lehrveranstaltung.

C. Zusammenfassung aller verpflichtenden Voraussetzungen

Zusätzlich zur Studieneingangs- und Orientierungsphase können bei einzelnen Modulen und ihren zugeordneten Lehrveranstaltungen weitere Voraussetzungen in Form anderer absolvierter Module oder Lehrveranstaltungen zur Teilnahme erforderlich sein. Alle Voraussetzungen sind im Anhang bei der Beschreibung der einzelnen Module angeführt und im Folgenden nochmals zusammengefasst:

1. VU Zeichnen und visuelle Sprachen 2: VU Zeichnen und visuelle Sprachen 1
2. VU Dreidimensionales Gestalten: StEOP
3. VU Hochbau 1: StEOP
4. VU Digitale Darstellungsmethoden 1: StEOP, VO Hochbau 1,
5. VU Digitale Darstellungsmethoden 2: StEOP, VO Hochbau 1, Digitale Darstellungsmethoden 1:
6. VO Stadtentwicklung: StEOP
7. VO Tragwerkslehre und Materialkunde 2: StEOP
8. VU Tragsysteme 1 – Grundlagen: StEOP
9. VU Tragsysteme 2 – Optimierung: StEOP
10. VO Baugeschichte 2: StEOP
11. VO Hochbau 2: VO Hochbau 1:
12. VU Raumgestaltung: VU Gestaltungslehre oder VU Hochbau 1, VO Hochbau 1
13. VU Wohnbau: StEOP, VO Hochbau 1, VU Hochbau 1, VU Gestaltungslehre
14. VU Städtebau: StEOP, VU Hochbau 1, VU Gestaltungslehre
15. VU Landschaftsarchitektur: StEOP, VU Hochbau 1, VU Gestaltungslehre
16. VU Gebäudelehre: StEOP, VO Hochbau 1, VO Hochbau 2, VU Gestaltungslehre, VU Hochbau 1
17. VU Hochbau 2: StEOP, VO Hochbau 1, VO Hochbau 2, VU Gestaltungslehre, VU Hochbau 1
18. VO Hochbau 3: StEOP, VO Hochbau 1, VO Hochbau 2
19. VO Technischer Ausbau: StEOP

20. VO Baudurchführung und AVA: StEOP
21. VO Bau- und Planungsrecht: StEOP
22. VO Denkmalpflege: StEOP
23. VO Architekturtheorie 1: StEOP
24. VO Architekturtheorie 2: StEOP
25. SE Wahlseminar: 4 von 7 der folgenden Lehrveranstaltungen: VO Architektur- und Kunstgeschichte 1, VO Architektur- und Kunstgeschichte 2, VO Baugeschichte 1, VO Baugeschichte 2, VO Denkmalpflege, VO Architekturtheorie 1, VO Stadtentwicklung
26. Modul Bachelorarbeit: 6 von 7 der folgenden Entwurfsübungen: VU Gestaltungslehre, VU Hochbau 1, VU Raumgestaltung, VU Städtebau, VU Wohnbau, VU Hochbau 2, VU Gebäudelehre

D. Semestereinteilung der Lehrveranstaltungen

1. Semester

3,0 VU Orientierungskurs und Gegenwartsarchitektur
8,0 VU Gestaltungslehre
4,0 VU Zeichnen und visuelle Sprachen 1
3,0 VO Architektur- und Kunstgeschichte 1
3,0 VU Darstellende Geometrie
3,0 VO Tragwerkslehre und Materialkunde 1
3,0 VO Hochbau 1

2. Semester

8,0 VU Hochbau 1
4,0 VU Tragsysteme 1 – Grundlagen
3,0 VU Digitale Darstellungsmethoden 1
4,0 VU Zeichnen und visuelle Sprachen 2
2,0 VO Architektur- und Kunstgeschichte 2
3,0 VO Bauphysik und Humanökologie

3. Semester

3,0 VO Stadtentwicklung
8,0 VU Raumgestaltung
7,0 VU Dreidimensionales Gestalten
3,0 VO Hochbau 2
3,0 VU Digitale Darstellungsmethoden 2
3,0 VO Baugeschichte 1

4. Semester

8,0 VU Wohnbau
8,0 VU Städtebau
4,0 VU Landschaftsarchitektur
3,0 VO Hochbau 3
2,0 VO Baugeschichte 2
3,0 VO Tragwerkslehre und Materialkunde 2

5. Semester

8,0 VU Hochbau 2
8,0 VU Gebäudelehre
3,0 VO Technischer Ausbau
3,0 VO Architekturtheorie 1
3,0 VO Denkmalpflege
4,0 VU Tragsysteme 2 – Optimierung

6. Semester

3,0 VO Baudurchführung und AVA
2,0 VO Architekturtheorie 2
15,0 UE Integratives Entwerfen Bachelor
2,0 VO Bau- und Planungsrecht
5,0 SE Wahlseminar

E. Semesterempfehlung für schiefeinsteigende Studierende

Den im Sommersemester beginnenden Studierenden steht folgendes Fächerangebot zur Verfügung:

1. Semester

- 3,0 VU Orientierungskurs und Gegenwartsarchitektur
- 4,0 VU Zeichnen und visuelle Sprachen 1
- 3,0 VO Architektur- und Kunstgeschichte 1
- 3,0 VU Darstellende Geometrie
- 3,0 VO Tragwerkslehre und Materialkunde 1
- 3,0 VO Hochbau 1
- 3,0 VO Bauphysik und Humanökologie

Die Lehrveranstaltungen

- 3,0 VO Hochbau 1
 - 3,0 VO Tragwerkslehre und Materialkunde 1
 - 3,0 VO Architektur- und Kunstgeschichte 1
- werden dabei mittels E-Learning durchgeführt.

Zusätzlich können Freie Wahlfächer oder Lehrveranstaltungen aus dem Katalog Transferable Skills gewählt werden.

F. Prüfungsfächer mit den zugeordneten Modulen und Lehrveranstaltungen

Prüfungsfach „Orientierung“

Modul „Orientierungsmodul“ (3,0 ECTS)

3,0/2,0 VU Orientierungskurs und Gegenwartsarchitektur

Prüfungsfach „Darstellung und Gestaltung“

Modul „Darstellung und Gestaltung 1“ (11,0 ECTS)

3,0/2,5 VU Darstellende Geometrie

4,0/3,0 VU Zeichnen und visuelle Sprachen 1

4,0/3,0 VU Zeichnen und visuelle Sprachen 2

Modul „Darstellung und Gestaltung 2“ (7,0 ECTS)

7,0/5,0 VU Dreidimensionales Gestalten

Prüfungsfach „Grundlagen des Entwerfens“

Modul „Grundlagen des Entwerfens 1“ (11,0 ECTS)

8,0/6,0 VU Gestaltungslehre

3,0/3,0 VO Hochbau 1

Modul „Grundlagen des Entwerfens 2“ (11,0 ECTS)

8,0/6,0 VU Hochbau 1

3,0/3,0 VO Stadtentwicklung

Modul „Grundlagen des Entwerfens 3“ (11,0 ECTS)

8,0/6,0 VU Raumgestaltung

3,0/3,0 VO Hochbau 2

Modul „Grundlagen des Entwerfens 4“ (20,0 ECTS)

8,0/6,0 VU Städtebau

8,0/6,0 VU Wohnbau

4,0/3,0 VU Landschaftsarchitektur

Modul „Grundlagen des Entwerfens 5“ (19,0 ECTS)

8,0/6,0 VU Gebäudelehre

8,0/6,0 VU Hochbau 2

3,0/3,0 VO Technischer Ausbau

Prüfungsfach „Naturwissenschaftliche und technische Grundlagen“

Modul „Tragwerk und Konstruktion 1“ (7,0 ECTS)

3,0/3,0 VO Tragwerkslehre und Materialkunde 1
4,0/3,0 VU Tragsysteme 1 – Grundlagen

Modul „Tragwerk und Konstruktion 2“ (7,0 ECTS)

3,0/3,0 VO Tragwerkslehre und Materialkunde 2
4,0/3,0 VU Tragsysteme 2 – Optimierung

Modul „Digitale Methoden der Architektur“ (6,0 ECTS)

3,0/2,5 VU Digitale Darstellungsmethoden 1
3,0/2,5 VU Digitale Darstellungsmethoden 2

Modul „Baudurchführung und Planungsrecht“ (5,0 ECTS)

3,0/3,0 VO Baudurchführung und AVA
2,0/2,0 VO Bau- und Planungsrecht

Modul „Bauphysik und Hochbau“ (6,0 ECTS)

3,0/3,0 VO Bauphysik und Humanökologie
3,0/3,0 VO Hochbau 3

Prüfungsfach „Geschichtliche und theoretische Grundlagen“

Modul „Architektur- und Kunstgeschichte“ (5,0 ECTS)

3,0/3,0 VO Architektur- und Kunstgeschichte 1
2,0/2,0 VO Architektur- und Kunstgeschichte 2

Modul „Baugeschichte“ (5,0 ECTS)

3,0/3,0 VO Baugeschichte 1
2,0/2,0 VO Baugeschichte 2

Modul „Denkmalpflege“ (3,0 ECTS)

3,0/3,0 VO Denkmalpflege

Modul „Architekturtheorie und Technikphilosophie“ (5,0 ECTS)

3,0/3,0 VO Architekturtheorie 1
2,0/2,0 VO Architekturtheorie 2

Prüfungsfach „Architekturforschung“

Modul „Architekturforschung“ (5,0 ECTS)

5,0/3,5 SE Wahlseminar

Prüfungsfach „Bachelorarbeit“

Modul „Bachelorarbeit“ (15,0 ECTS)

15,0/12,0 UE Integratives Entwerfen Bachelor

Prüfungsfach „Freie Wahlfächer und Transferable Skills“

Modul „Freie Wahlfächer und Transferable Skills“ (18,0 ECTS)

Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 18,0 ECTS, davon mindestens 6,0 ECTS, die den Transferable Skills zuzuordnen sind.

G. Wahlfachkatalog „Architektur“

Lehrbereich Entwurf und Darstellung

- 4,0/3,0 UE Architekturmodellbau 1
- 2,0/1,5 UE Beobachtendes Zeichnen 1
- 2,0/1,5 UE Beobachtendes Zeichnen 2
- 4,0/3,0 UE Denkmalpflege und Bausanierung
- 2,0/2,0 VO Ringvorlesung Ökologie
- 2,0/2,0 VO Stadt- und Regionalplanung
- 4,0/3,0 UE Subjektive Räume/Raumutopien
- 2,0/2,0 VO Gebäudelehre 2
- 4,0/3,0 VU Übungen im Raumlabor
- 2,0/1,5 VU Raum- und Designkonzepte
- 4,0/3,0 LU Werkstatt Raum
- 2,0/2,0 VO Grafik-Design
- 4,0 /3,0 VU Grafik-Design
- 2,0/ 2,0 VO Einführung in die visuelle Kultur

Lehrbereich Theorie und Geschichte

- 2,0/2,0 VO Architektur- und Kunstgeschichte 3
- 2,0/2,0 VO Architekturtheorie 3
- 2,0/2,0 VO Gender Studies
- 2,0/2,0 VO Baugeschichte 3
- 2,0/2,0 VO Gegenwartsarchitektur
- 2,0/2,0 VO Soziologie für ArchitektInnen
- 4,0/3,0 UE Bauaufnahmen
- 2,0/1,5 VU Bauforschung – Methoden und Techniken

Lehrbereich Technik

- 4,0/3,0 VU Tragwerksentwurf - Materialgerechter Tragwerksentwurf mit Holzwerkstoffen
- 4,0/3,0 VU Tragwerksentwurf - Materialgerechter Tragwerksentwurf mit Massivbaustoffen
- 4,0/3,0 VU Tragwerkentwurf - Materialgerechter Tragwerksentwurf mit metallischen Werkstoffen
- 4,0/3,0 VU Tragwerksentwurf - Tragwerksentwurf unter besonderer Berücksichtigung von nachhaltigen Konstruktionen
- 2,0/1,5 UE Bauphysik
- 2,0/2,0 VO Materialkunde
- 2,0/1,5 UE Materialkunde
- 2,0/1,5 UE Technischer Ausbau
- 4,0/3,0 UE Baudurchführung und AVA
- 2,0/2,0 VO CAAD und Geometrie

4,0/3,0 UE CAAD und Geometrie
2,0/1,5 VU Parametrische Tragwerke 1
2,0/1,5 VU Parametrische Tragwerke 2
2,0/2,0 VO Tutorium Tragwerkslehre 1
2,0/2,0 VO Tutorium Tragwerkslehre 2

Sonstige Lehrveranstaltungen

2,0/2,0 VO Mathematik
5,0/3,5 SE Vertiefungsseminar
2,0/2,0 VO Bau- und Immobilienwirtschaft
2,0/2,0 VO Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Projektentwicklung
2,0/1,0 EX Exkursion